

Rezensionen von Buchtips.net

Hannah Fry, Adam Rutherford: Der ultimative Guide zu absolut Allem (gekürzt)

Buchinfos

Verlag: [Verlag C. H. Beck](#) ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Lyrik](#)
ISBN-13: 978-3-406-79785-9 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 23,00 Euro (Stand: 25. April 2024)

Die Geschichte des Universums, mit Humor, fachkundig und nicht ganz vollständig erzählt

Nun, das beide Autoren deutlich Humor besitzen und ihr Werk mit einem (leichten) Augenzwinkern versehen, ist bereits im Titel deutlich. An jenem kleinen Wort "gekürzt". Denn tatsächlich ist es, natürlich, schlichtweg unmöglich, auf 275 Seiten das gesamte Universum und was darin enthalten ist und warum zu erläutern. Und doch, auch wenn sich der humorvolle Ton durch das Werk hindurchzieht, wesentlichen Erkenntnisse und Grundlagen des Lebens und des Universums (und des großen Restes, wie Douglas Adams sagen würde), sind durchaus der Lektüre ohne weiteres abzugewinnen.

Denn am Ende, und das macht man sich im Alltag viel zu wenig klar, beruht die gesamte Zivilisation auf "Wissenschaft", auf der Neugier des Menschen (die im Buch herausragend gewürdigt wird), durch Nachdenken, durch "Trial and Error", vor allem aber durch Kommunikation und Kooperation zur Sicherung der Ergebnisse den "Fortschritt" im Wissen und Leben voranzubringen. So, wie in jenem Experiment mit einem Säugling und der Decke über dessen Kopf. Die umgehend für den Säugling die gesamte Welt darstellt und der Rest aufgehört hat zu existieren, wenn der Säugling den Rest der Welt nicht mehr sieht.

Den Blick zu weiten und immer weiter zu erweitern, das ist es, worum es bei jener wissenschaftlichen Neugier geht. Auch in der Fantasie, wenn Menschen sich "Aliens" vorstellen sollen und erstaunlich ähnliche Ergebnisse zustande bringen. Was einen Grund hat. Der ebenso im Buch zu finden sein wird, wie die Frage nach der (eingebildeten?) Freiheit des Individuums und andere Grundfragen der Materie und des Lebens. Dabei werden alle (sehr gemischten) Themenfelder sachkundig und sprachlich sehr verständlich vor Augen geführt, Grundbegriffe erläutert (was umgehend die Distanz zu Physik und Genetik und Neurologie etc. bei Leser und Leserinnen deutlich abbaut).

Und ein Zweites tritt hinzu. Der Mensch ist tatsächlich eher so gebaut, innerlich, dass er das, was er für einsichtig oder auch nicht empfindet, als Realität "für alle" ansieht. Das aber die "Intuition", der "gesunde Menschenverstand", das "Führt sich irgendwie richtig (oder falsch) an", nicht nur selten, sondern in der Regel gar trügen, das liest man vielleicht nicht gerne, ist aber wissenschaftlich einfach korrekt und wird im Werk bestens begründet und mit Beispielen versehen. Es ist also nicht nur die Neugier, welche die Menschheit weiterbrachte, sondern auch das Bemühen, nachvollziehbare und belastbare Fakten zu entdecken, mit denen sich allgemein dann arbeiten lässt, statt nur "Meinungen" oder "subjektive Überzeugungen" in den Mittelpunkt des Weltbildes zu rücken.

"Die Ursache muss der Wirkung vorausgehen". Dies ist eine nicht verhandelbare Tatsache, zumindest im wissenschaftlichen Denken. Und führt im entsprechenden Kapitel im Buch zu einer erhellenden Betrachtung der vermeintlich individuellen Freiheit, die in der Moderne allzu oft "statt der Fakten" zu Grunde gelegt wird. Wenn dem vermeintlichen Paradox nachgegangen wird, das nach hinten gesehen Ursache und Wirkung oft deutlich zu erkennen sind und wie sich beide unabdingbar bedingen, nach vorne aber das Gefühl ergebnisoffener Freiheit herrscht.

Kann beides sein? Eine wesentliche Frage, die auch hier keine eindeutige und klare Antwort erhalten wird, deren Behandlung aber auf jeden Fall die Demut vor dem Leben und seiner nach vorne strebenden Richtung erhöht. Eine interessante, verständliche Lektüre, der vielleicht ein wenig der klare, rote Faden fehlt, die aber die Notwendigkeit faktenbasierten wissenschaftlichen Denkens deutlich vor Augen führt.

8 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Lesefreund](#)
[17. April 2023]